JN 49872

Deutsche Dichtung.

Herausgeber:
Karl Emil Franzos
W10. Kaiserin Augustastr. 71.

Verlag:
F. Fontane & Co.
W35. Magdeburger Platz 4.

Berlin, den 27. 11. 1894

Hochverehrte Frau Gräfin!

Ich komme mit einer Bitte, deren Erfüllung
Sie mir eine große Freude, und – was schwerer
wiegt – einer guten und ernsten Sache eine große
Förderung erweisen würde.

Wie Sie auch aus eigener Erfahrung wissen, bin
ich seit langen Jahren, schon seit der Begründung der
„Deutschen Dichtung" bemüht gewesen, unsere hervor-
ragenden Dichter zur Aufzeichnung ihrer Autobio-
graphien anzuregen. Auch Sie, hochverehrte Frau, hatten Sie gütig, dieser An-
gelegenheit zu gedenken. Seit 1888 bis 1890 haben ich Sie dringend
gebeten, Sie möchten Ihre Geschichte eines Erzählungswerkes niederschreiben.
Seitdem erschienen aus Ihrer Feder, in Ihrer „DD." seit 1886
zahlreiche autobiographische Aufsätze, und zwar sowohl aus Ihrem allgemeinen
Wesen, zu dem wir Ihrige gehört, wie aus Ihrem Erzählungswerk
zuletzt zusammenhängend d. J. im Herbst. Die
Autobio-
Geschichte des Erzählungswerkes. Autobiogra-
phische Skizzen von ... herausgegeben von
Verlag hat doch die Firma gewiß,
F. L. übernommen, aufstellen und Ihnen
zeig sie in der Ausstattung mit Ihrer
weil sie leistet und mit bestem
mit bestem leistet und mit billigstem Preise (6 Mk.)
werk bei
warten soll.

Dem Buch sollen ferner die Jugend-
bildnisse der Dichter beigegeben werden,
und zwar in künstlerisch vervielfältigter Ausführung.

Das Buch wird die Beiträge folgender Dichter bringen:

Gustav Freytag, Graf Schack, Theodor Fontane, Hermann Kurz, Konrad Ferdinand Meyer, Friedrich Spielhagen, Paul Heyse, Ernst Wichert, Felix Dahn, Hans Hopfen, Wilhelm Jensen, Georg Ebers, Rudolf Lindbach, Richard Voss, Hermann Sudermann, Ludwig Fulda, Gerhart Hauptmann u. mein Skizzenbuch.

Meine Bitte an Sie, Hochverehrte Frau Gräfin, geht nun dahin, Sie möchten mir gestatten, auch Ihre Skizze im Buch zu bringen, und Sie, Sie, gütigst mir dafür zu nötigen, Ihnen für diese Zeilen nötigst zu verwenden.

Es ist dies meines Erachtens ohne viel Mühe möglich. Die Aufgabe ist ja allerdings von den Dichtern, die nach ihrer Veranlagung aber sie sehr verschiedene Gefühle erwecken und Mißverstand. So zieht sich ein Kreis jüngerer und älterer Autoren, die sich dem Dichter gefühlsmäßig näher stehen, Spielhagen, Hopfen, Sudermann, Voss, Fontane, Zum Bach, Wichert, Fulda, Hauptmann, Kurz, Lindbach, Jensen, Ebers, Dahn, Meyer, Heyse, Freytag, Schack, Hopfen, Voss, Fulda, Wichert, Sudermann, Hauptmann, Kurz, Fontane, Meyer, Heyse, Dahn, Jensen, Ebers, Lindbach

in derselben Art das erste Werkl zu geben, Sie
kan und das Schlüsse wieder zu belesen. Sie
sehen, es ist eine Arbeit weniger. Warum ich
Lassen Sie mich offen sein, warum ich
diesen Brief, zu welchem ich jetzt vier Monate
so lange wohl die Entschuldigung angeführt habe,
nicht hatte an Sie absenden. Da Sie in der letzten
Zeit meine Briefe in keinem ich um Beantwortung
für meine Zuschrift bat, nicht beantwortet
haben, so muß ich zu annehmen, daß ich irgend
wo durch Ihre Freundschaft, daß ich mich
Worten, welche ich freilich nicht, daß
nicht entfernt sollen. Da wollte ich das Gerücht
nicht, daß etwa durch die Person, wo Sie Letzte
gebracht, daß ich Sie bitte: seien Sie
vorsichtig, daß sie sich aufgeschlossen und bis
nicht Sie zeigen, gleich sie anderen soll. Ich
selbst Sie nur, wie es sein soll, die Ihre
Verzeichnis aber leider so weniger mit der
Fülle wurde nur um so weniger D. D. vor-
schwerzlich und um so weniger mit Ihrer
wert, welch in der Dichter habe es schwer gewe
liegt. Einige der Skizzen zu schreiben, wie sie
habt, mir die Schöpfungen Gelan, Jonathan und
bereits ihre Schöpfungen Eber, Sang am bereits be-
haben, so freilich, sie haben Sinn Sinn abgewonnen,
Spielchen, ohne nur unter Sinn abgewonnen,
Guarden ohne nur unter Meinung wäre, sich sich
weil sie meine Meinung Beweglichkeit Gut und
Buch seine Leistungen Beweg zu Dichter
Hauptsächlich die wichtigen Sie, Hochverehrte
mehr der Gegenwart, also —
Frau, haben

So bitte ich Sie denn, mir umgehend Ihre
Genehmigung zu geben und die Vorlage für Ihre
Porträt-Zeitschrift, nach es damit bestimmt
nicht. Zu bemerken sind es Jugendbildnisse, die
wir geben, bestimmt aus der Zeit vor 18 Jahren.
Zudem für die Oeffentlichkeit existiert Natürlich
soviel es auf diese Jahre mehr oder weniger nicht
an, sondern aber auch der Eindruck der Jugend-
zeit haben zu diesem Zweck eine sehr beliebte Collec-
tive zusammenbringen, auch Daguerreotypen
und Kupfer-Handzeichnungen, die Sie adoptiren
oder, photographiren – Doch sehe ich Leipzig, diese
Mein Verleger – bedeutet allein, weil ich zu diesem
Zweck ausverkauft wird, auch sorgfältig hier
fundirt sofort nach gemeinsamem Getränk hier
Zürcher frisch zurück. Ich ist direct und zwar
Zürcher frisch Ihre Vorlage [illegible] und zwar
ich ach auch möglichst umgehend zu senden ferner
wie gesagt, wegen Ihrer Genehmigung [illegible]
An mich erbeten ich Ihnen gefälligst [illegible]
die Vorlage für Ihre [illegible] Blatt [illegible]
Sehr werter Herr, am besten in verschiedener Grösse, wie
bei der Reproduction die Wahl getroffen. Natür-
sowie die verschiedenen [illegible] Hall
lich auch diese [illegible] Ihre [illegible] und mit dem Ver-
aber mit Conto des [illegible]
ich freundlichst [illegible] mit M. 30 (dreißig)
Mark: [illegible] die [illegible], für die erste Auf-
lage von 3000 St. [illegible] mit M. 90 (Neunzig)
bis [illegible] 6000 St. [illegible] der Skizze [illegible]
Das Recht der [illegible] verbleibt dem Autor.
Auf [illegible] Ihrer Antwort [illegible]
Und nun harrt Ihr verehrungsvoll ergebener

Franzos

WIENER STADTBIBLIOTHEK